Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berichte näher entwickelte Grundgebanke in ben Kreisfen aufgenommen wird, die fich bis jest hauptfächlich mit biefer Frage befaßt haben.

Sie werden beshalb ersucht, ben Kommissionalsbericht in je einigen Exemplaren ben militärischen Bereinen, ben speziellen Binkelriedvereinen, sowie überhaupt allen benjenigen Bereinen Ihres Kantons zukommen zu laffen, die sich um die Sache interessiren, bamit sie Gelegenheit erhalten, sich weiter auszusprechen.

Benehmigen Sie 2c.

Militärische Umschau in den Kantonen.

Luzern. Der Erziehungsrath bes Kantons Luzern hat bei Berathung des Entwurfes zum Gesetz über bas Bolksschulmefen auf Antrag des herrn Oberst Friedrich Bell (obgleich, ein Theil der Mitglieder aus Geistlichen besteht) einstimmig folgenden Borschlag, der für die hebung unseres Militärwesens von grossem Nupen sein wird, angenommen: "Bo die Bershältnisse es gestatten, sollen entsprechende Leibessübungen in den Elementarschulen eingeführt werden, wobei für die männliche Jugend die Vorbereitung zu den Wassenübungen besonders ins Auge zu fassen ist."

Wir mußten ben patriotischen Sinn unferes Gro-Ben Rathes fehr irrig beurtheilen, wenn wir zweifeln wollen, daß biefer Borfchlag nicht in der nachsten Sigung zum Gefet erhoben werbe. Möchten andere Kantone bem gegebenen Beispiele folgen.

Verschiedenes.

(Nene Erfindung Fleisch zu tonferviren.) Die bedeutenden Roften, welche die Blechbuchfen und die Bubereitung der bis jest gebräuchlichen Fleisch= Ronferve verurfachen, ftellen berartige Fabrifate fo hoch im Preife, bag fie nur wenig verwendet werben. Es muß baber ale ein Fortschritt begrüßt werben, bag es gelungen ift, Fleisch auf bochft einfache Urt au tonferviren. Ge gebührt biefes Berbienft bem Englander Redwood. In der englischen Abtheilung für chemische Produtte auf ber vorjährigen Ausftellung zu Paris hatte bie Firma J. Doung, Bath= gate, Schottland, verschiedene Baraffin=Probutte aus= geftellt. Unter biefen waren einige unformliche Rlumpen, bem Aussehen nach Paraffin, zu sehen, an welche eine Tafel mit folgender Aufschrift in englischer Sprache befestigt war: "Redwood's Aufbewahrung von Ochsenfleisch". "Frisches Fleisch wird in ge= ichmolzenes Paraffin bei ber Temperatur von 104 bis 115 Grad Celfius burch eine Zeit eingetaucht, welche genugt, tie Fleischftude auf eine gewiffe Große aufammenzuziehen und bie Luft vollftanbig auszu= treiben. Dann wird bas Fleisch fogleich mit einer Bulle von Paraffin überbedt, durch welche bie Luft ausgeschloffen und jeder Berfepung vorgebeugt wirb. Patentirt für England, Belgien, Frankreich, Amerika und Auftralien."

Die Sache ift von so überraschender Einfacheit, bag man an bas Gi bes Columbus erinnert wird. Die Blechbüchse wird burch bie einfache Paraffinhulle ersset; in ber Buchse mußte die Luft, burch uochmaliges

Auftoden ber icon gefochten Speise entfernt werben. Dier wird Rochen, Auftochen und luftbichtes Gin= schließen in Giner Operation ausgeführt, und jugleich bie Buchse für jedes Fleischftud beigegeben. Das hanptaugenmert ift auf folgende Momente zu rich= ten: Gine Temperatur von 104-115 Grad Celfiue. vollständiges Untertauchen des Fleischstückes im Pa= raffin und Berweilen beffelben barin fo lange, bis jebe Gasentwicklung aufgehört bat. 3ft biefe vor= über — größere Stude erfordern natürlich dazu län= gere Zeit — fo wird bas Fleisch fogleich in Paraffin getaucht, welches nur wenig über feinen Schmelgpuntt erhitt ift, und bas Gintauchen fo oft wieberholt, bis fich eine genugend bide Schichte Baraffin ale Ueberjug auf bemfelben gebilbet hat. Soll bas Kleisch verwendet werben, fo braucht man blog burch Aufschlagen bas Paraffin loszulosen, wobei es abblättert, ober bas Stud in beißes Waffer zu tauchen, woburch bas Baraffin abichmilgt und felbftverftandlich wieber ju gleichem Zwede verwendet werden fann.

(N. Fr. Pr.)

Bei Bilbelm Braumuller, f. f. Dof= und Univerfitate=Buchhanbler in Bien erfchien foeben:

Gesundheitsdienst

Krieg und Frieden.

Ein Vademecum für Officiere

Karl Heinr. Schaible,

Dr. med. und phil, Professor an der königl. Militär-Akademie in Woolwich, Emeritus-Examinator der Universität London, Mitglied des Senates etc. etc.

kl. 8. 1868. Preis: 4 Fr.

Bei der anerkannten hohen Wichtigkeit, welche der Gesundheitspflege im Interesse des einzelnen Individuums sowohl, wie auch in jenem des Staates selbst zukommt, und bei den höchst mangelhaften Kenntnissen, welchen wir noch allenthalben über jene socialen und sanitären Bedingungen begegnen, die das grösste Gut des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit betreffen, muss die Herausgabe des vorliegenden Werkes, welches sich zur Aufgabe stellt, die Elemente der Gesundheitslehre zum Gemeingute jedes Soldaten zu machen, als ein eben so dankenswerthes und gemeinnütziges, wie auch zeitgemässes Unternehmen begrüsst werden.

Der Verfasser, der durch seine gegenwärtige Stellung ein erfahrener Fachmann, und als Deutscher mit den Verhältnissen seines Vaterlandes wohl vertraut, hat durch diese Bearbeitung, welche alle die Gesundheitspflege im Heere behandelnden Momente umfasst, und in bündiger, klarer Darstellung dem Bedürfnisse des Soldaten entsprechend erörtert, einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen.

Das Buch empfiehlt sich als unentbehrlicher Rathgeber für jeden Officier und eignet sich sowohl sum Selbstunterricht, wie auch als Leitfaden für Vorlesungen in Militärbildungsanstalten

Bei Fr. Schulthes in Zürich ift eingetroffen: Meinede, Frankreichs Militär-Bilbungs-Anftalten und seine technischen Inftitute. 80.